



Struktur und Wandel im Bezirk Thal

**Auswertung der Statistik der Unternehmensstruktur
(STATENT) für den Bezirk Thal**

Regionenporträt zu den Daten 2005 - 2015



Bezirk Thal: Klassische ländliche Wirtschaftsstruktur

Der Bezirk Thal, bestehend aus den Gemeinden Aedermannsdorf, Balsthal, Gänsbrunnen, Herbetswil, Holderbank, Laupersdorf, Matzendorf, Mümliswil-Ramiswil und Welschenrohr, beherbergt 3.7 Prozent der Solothurner Arbeitsplätze. Der Bezirk zählte 2015 insgesamt 5'239 Beschäftigte.

Zwar sind lediglich 3.7 Prozent aller Arbeitsplätze im Thal zu finden, in Bezug auf die Land- und Forstwirtschaft zeigt sich aber eine deutlich höhere Bedeutung, sind doch 13.2 Prozent der Beschäftigten des primären Sektors des Kantons Solothurn im Thal angesiedelt.

Primärer und sekundärer Sektor überproportional vertreten

Von den Arbeitsplätzen waren im Bezirk Thal 2015 10.7 Prozent im primären Sektor (SO: 3.0%) angesiedelt. Rund 36 Prozent der Beschäftigten arbeiteten 2015 im sekundären Sektor, während mit rund 52 Prozent gut die Hälfte aller Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor registriert wurden (SO: 69.4%).

Landwirtschaft, Baugewerbe und verschiedene Industriebranchen bestimmen die regionale Wirtschaftsstruktur

Der Bezirk Thal zeigt die klassische Branchenstruktur einer ländlichen Region der Schweiz. Stark überproportional vertreten sind die Landwirtschaft (10.7%) und das Baugewerbe (12.1), welche 2015 gemeinsam fast ein Viertel der Beschäftigung ausmachten. Im schweizweiten Vergleich überdurchschnittliche Anteile konnten zudem in verschiedenen Industriebereichen ausgemacht werden. Dazu zählen die Nahrungsmittelindustrie, die MEM-Industrien, das Branchenaggregat «Holz, Papier & Druck» sowie die Herstellung von sonstigen Waren. In geringerem Ausmass kann auch im Gastgewerbe eine regionale Spezialität ausgemacht werden.

Rückläufige Beschäftigung zwischen 2005 und 2015

Zwischen 2005 und 2015 ging die Zahl der Beschäftigten im Bezirk Thal um 1.8 Prozent zurück. Damit zählt das Thal zusammen mit Thierstein und Bucheggberg zu den einzigen drei Bezirken mit einer negativen Beschäftigungsentwicklung.

Klassische Entwicklung einer reifen Volkswirtschaft

Die Beschäftigungsentwicklung zeigt im Bezirk Thal die klassische Entwicklung einer reifen Volkswirtschaft mit einem sehr kräftigen Rückgang der Beschäftigung in der Landwirtschaft (-24.7%), einem auf Rationalisierung zurückzuführenden Rückgang im zweiten Sektor (-4.7%) und einem Beschäftigungsanstieg im Dienstleistungssektor (+6.9%).

Landwirtschaft, Maschinenbau, Papier- und Druckgewerbe sowie das Gastgewerbe mit deutlichen Beschäftigungsrückgängen

Der deutlichste Beschäftigungsrückgang zeigte sich in der Landwirtschaft, wo im Thal zwischen 2005 und 2015 181 Arbeitsplätze verloren gingen. Ein kräftiger Aderlass zeigt sich auch in der Maschinenindustrie mit einem Beschäftigungsrückgang von 32.8 Prozent bzw. 140 Beschäftigten. Ähnlich schwach war die Entwicklung im Papier- und Druckgewerbe (-118 Beschäftigte) und im Gastgewerbe (-77).

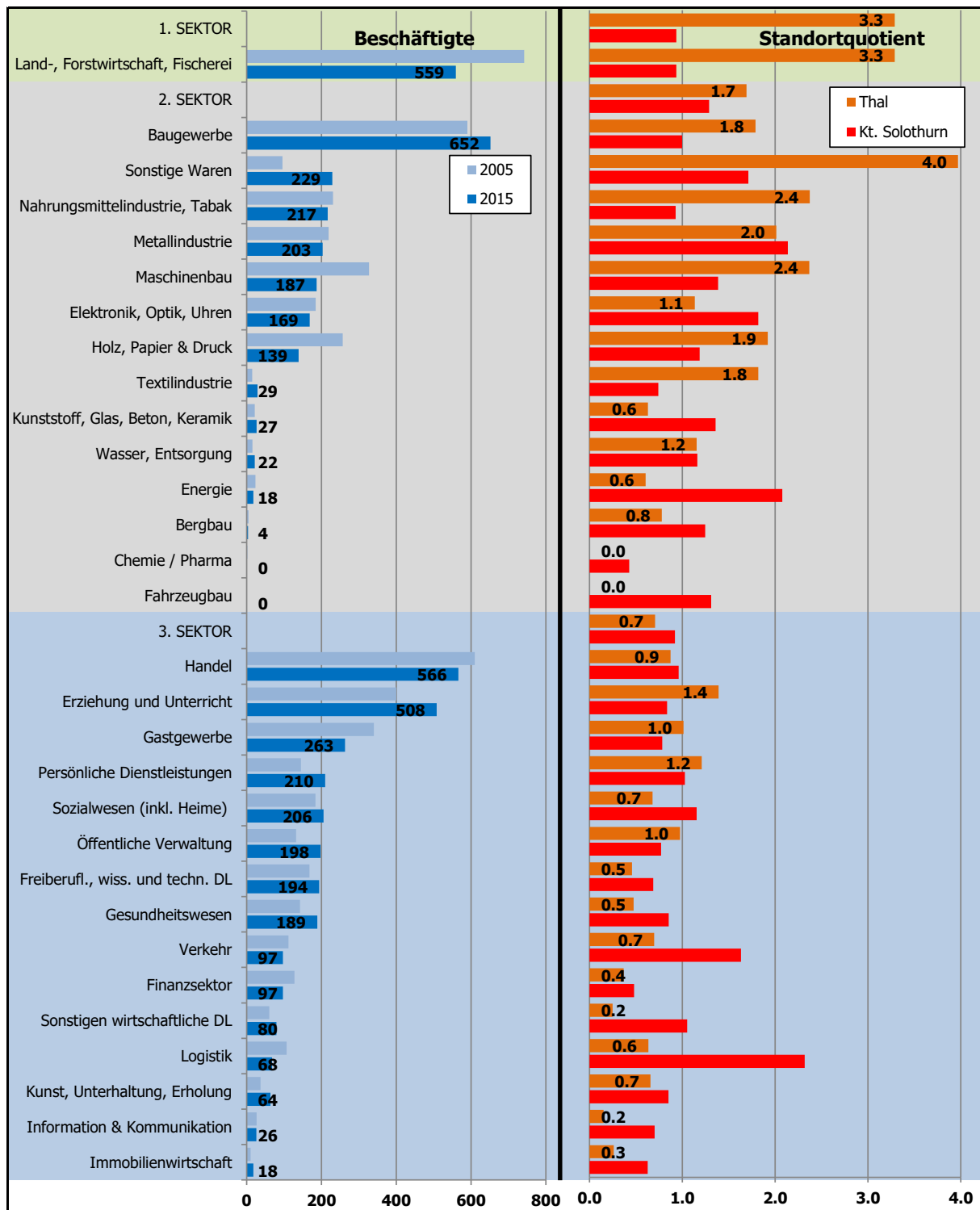
Öffentliche Dienstleistungen und Baugewerbe mit positivem Wachstumsbeitrag

Positive Wachstumsbeiträge bei der Beschäftigung lieferten in erster Linie die öffentlichen Dienstleistungen (+242 Beschäftigte). Zu diesem Anstieg trugen der Bereich Erziehung und Unterricht mit 108, die öffentliche Verwaltung mit 66, das Gesundheitswesen mit 46 und das Sozialwesen mit 22 zusätzlichen Beschäftigten bei.

Ebenfalls einen substanziellen positiven Beschäftigungsbeitrag lieferte die Bauwirtschaft mit 62 Stellen und die sonstigen Waren mit 133 zusätzlichen Beschäftigten.



Abb.1: Branchenstruktur des Bezirks Thal



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

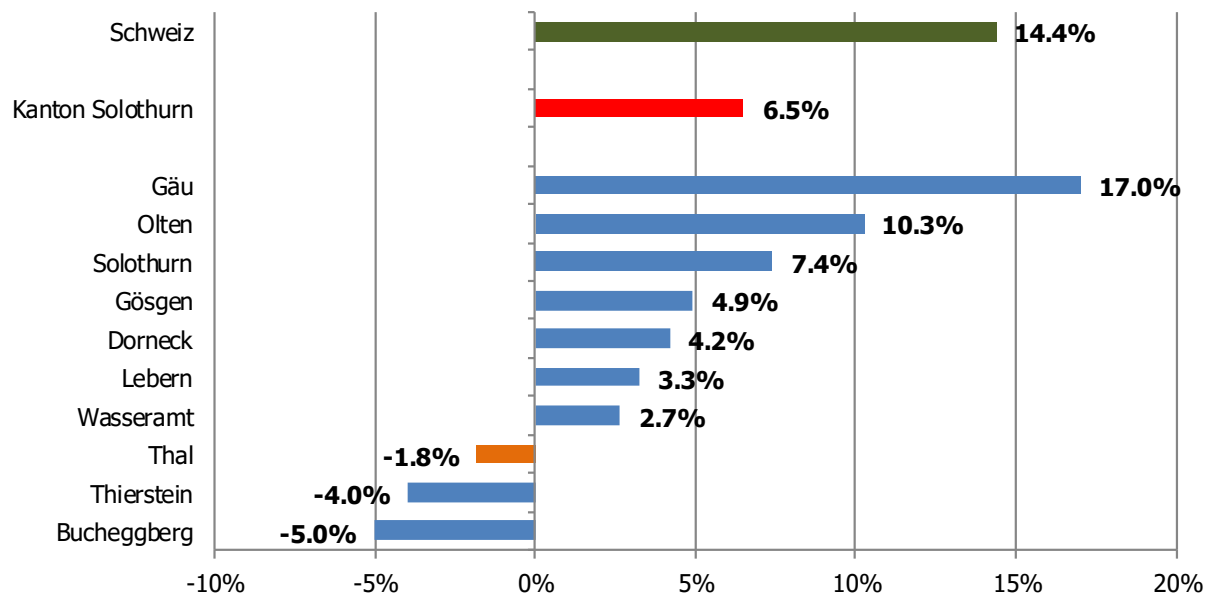
Bemerkung: Linke Seite: Zahl der Beschäftigten nach Branchen im Bezirk im Jahr 2015;

Rechte Seite: Standortquotient des Bezirks und des Kantons. Der Standortquotient ist eine Masszahl für die Messung der Konzentration von Aktivitäten (hier Branchen). Hierfür werden die Beschäftigtenanteile der Branchen an der Gesamtwirtschaft im Bezirk (bzw. Kanton) und in der Schweiz berechnet und anschliessend daraus der Quotient berechnet.

Ein Standortquotient > 1 bedeutet, dass eine Branche im Bezirk (bzw. Kanton) überdurchschnittlich vertreten ist, ein Quotient < 1 deutet auf eine unterdurchschnittliche Vertretung hin.



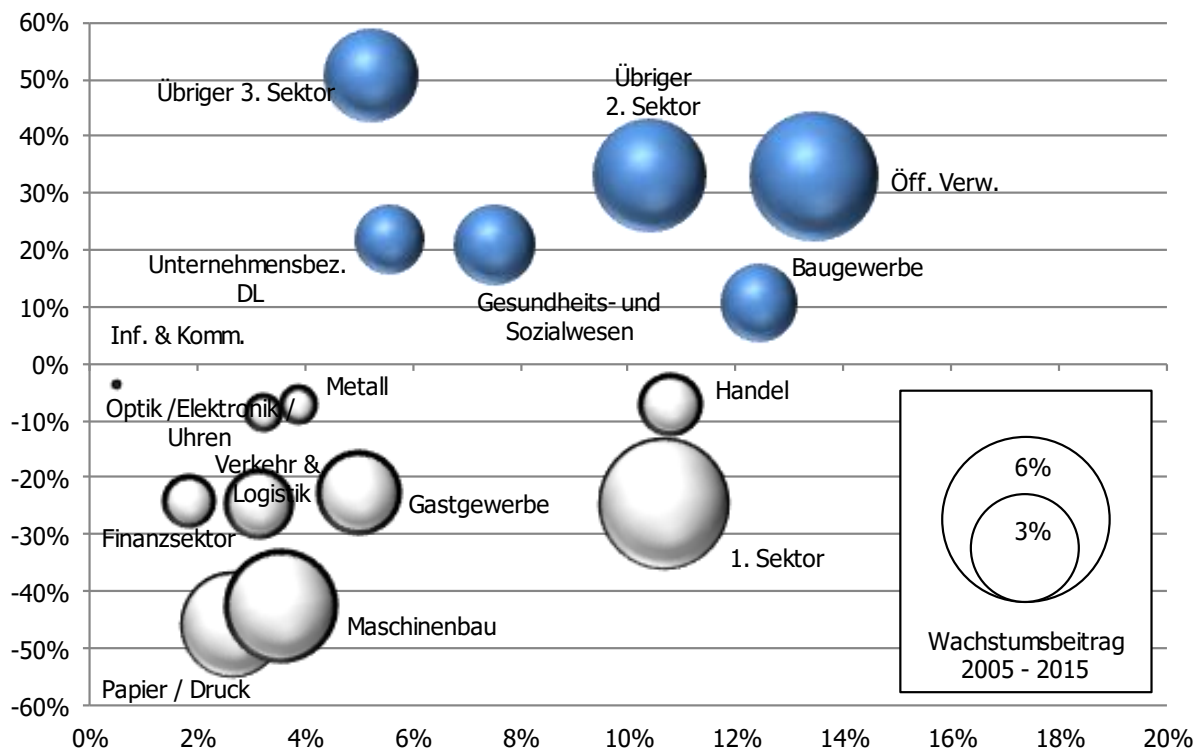
Abb. 2 Beschäftigungsentwicklung 2005 - 2015



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2005 - 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

Bemerkung: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten von 2005 – 2015 in %

Abb. 3 Wachstumsbeiträge der Branchen im Bezirk Thal 2005 - 2015



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2005 - 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

Bemerkung: Der Wachstumsbeitrag wird durch die Grösse der Kreise dargestellt und zeigt auf, wie viele Prozentpunkte des Gesamtwachstums auf das Konto der entsprechenden Branche gehen. Der Wachstumsbeitrag hängt einerseits von der Bedeutung der Branche für die Gesamtbeschäftigung und andererseits vom Beschäftigungswachstum in der Branche ab
Horizontale Achse: Anteil der Beschäftigten der Branche an der Gesamtbeschäftigung im Jahr 2015;
Vertikale Achse: Beschäftigungswachstum 2005-2015 in %